

suchen. Obgleich die meisten seiner Vögel und Eier so eingepackt waren, dass ich ihm das Auspacken derselben bei der bedeutenden Kälte jenes Tages nicht zumuthen konnte: so sah ich dennoch genug, um über seine Sammlung ein Urtheil fällen zu können und ich freue mich, zu sagen, dass dieses ein sehr günstiges ist. Ich sah bei ihm *Otogyps nubicus*, *Gyps Rüppellii* alt und jung, *Aquila clanga* und *orientalis**) und viele andere Seltenheiten. Ein Adler aus Afrika, wenn ich mich recht erinnere, aus Algerien, fiel mir ganz besonders auf. Bis zum Schwanz ähnelt er unserer *Aquila fuscicapilla*, deren eigentliches Vaterland Spanien ist, welche aber auch anderwärts vorkommt und in Susemihls Werk abgebildet ist. Diese letztere unterscheidet sich von *Aquila fulva* durch den dunkeln Oberkopf und fast ungefleckten, tiefbraunen oder schwarzbraunen Schwanz, welchen sie schon im Jugendkleide besitzt und deswegen zu den Adlern gehört, welche mit zunehmendem Alter ihre Zeichnung fast gar nicht verändern. Eben durch die Schwanzzeichnung weicht der Adler aus Afrika, welchen ich bei Herrn Schaufuss sah, von dem spanischen sehr ab; denn der Schwanz desselben ist im Jugendkleide an der hintern Hälfte blendend weiss, an der vordern schwarzbraun, was ihn zur *Aquila fulva* stempelt.

Ganz vorzüglich schön fand ich auch die Sammlung der Eier des Hrn. Schaufuss; denn diese sind durch kleine Seitenlöcher so schön ausgeblasen, dass man kaum begreift, wie es möglich gewesen ist, durch diese den Inhalt der Eier herauszubringen. Auch die ausgestopften Vögel liessen mit wenigen Ausnahmen Nichts zu wünschen übrig. Da nun Herr Schaufuss, wie seine Verzeichnisse beweisen, billige Preise stellt und diejenigen Vögel, welche von dem Käufer nicht für die von ihm angegebenen Arten erkannt oder nicht preiswürdig erfunden werden, wieder zurücknimmt: so fühle ich mich gedrungen, die Vögel und Eier des Hrn. Schaufuss allen Ornithologen und Oologen bestens zu empfehlen in der Ueberzeugung, ihnen dadurch einen Dienst zu erweisen.

Ist *Milvus ater* wirklich eine gute Art oder nur eine Spielart von *Milvus regalis*. — Ich habe im Juni dieses Jahres den Horst von *Milvus ater* besteigen lassen, und aus demselben 2 stark befiederte Junge und ein faules Ei nehmen lassen. Ich gab die beiden Jungen Herrn Dr. Bodinus, der sie mit nach Cöln nahm, wo sie im zoologischen Garten noch am Leben sind. Dr. Bodinus äusserte

*) Beide nach meiner Meinung Subspecies von *Aquila naevia*.

gleich beim Empfange sein Bedenken, ob es wirklich Junge von *Milvus ater* und nicht von *regalis* seien. Ich konnte jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, da ich die beiden Alten zu oft und aus zu grosser Nähe gesehen hatte, auch noch beim Besteigenlassen des Horstes. Ich glaubte deshalb, dass sich das Gefieder der Jungen bei der folgenden Mauser dunkel färben würde; doch theilte mir neulich Dr. Bodinus mit, dass die beiden noch jetzt ganz das Gefieder von *Milvus regalis* haben. Sollte das Gefieder erst bei der Mauser im nächsten Jahre sich zu der Dunkelheit des Gefieders von *Milvus ater* umfärben? Wenn nicht, so gestehe ich, dass ich *Milvus ater* fernerhin nicht mehr für eine besondere Art, sondern nur für eine Spielart von *M. regalis* halten kann.

Dr. Quistorp.

Erklärung. *)

Das combinirte Heft 4—6 des Jahrganges 1858 der „Naumannia“ enthält Seite 303: „Briefliche Mittheilungen über Helgoland, von Professor Dr. Blasius“, worin einer von mir in Cabanis „Journal für Ornithologie“ niedergelegten Bemerkung: „Die Helgoländer besitzen leider durch den häufigen Verkehr mit Fremden nicht mehr die frühere Sittenreinheit u. s. w.“, die ganz allgemein gehalten und allgemein gemeint war, eine persönliche Bedeutung untergelegt wird und auf Grund dieser ganz unbegründeten und ganz willkürlichen Annahme, mir die Absicht einer verdeckten absichtlichen Beleidigung des Herrn Gätke untergeschoben wird, weil Herr Gätke der einzige Mann auf Helgoland sei, der sich wissenschaftlich mit der Ornithologie beschäftigt.

Jeder unbefangene Leser des fraglichen Artikels wird bemerken, dass trotz eines Mantels der Wissenschaftlichkeit, welcher über das Ganze gebreitet ist, die persönlichen Angriffe gegen mich den Hauptinhalt desselben bilden.

Als mir das Heft der „Naumannia“ zur Hand kam, fragte ich mich, welches wohl der Grund des Herrn Prof. Blasius sein könne mich in dieser Weise anzugreifen, und ich konnte nur glauben, dass ein

*) Diese Erklärung war ursprünglich zur Veröffentlichung in der „Naumannia“ pro 1859 bestimmt und an die Redaction derselben eingesandt. — Die nunmehr ins Leben tretende Vereinigung beider deutschen ornithologischen Zeitschriften gewährt zugleich die sichere Bürgschaft, dass persönliche Widerwärtigkeiten jedweder Art, den zu bringenden wissenschaftlichen Mittheilungen stets werden ferngehalten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7_1859](#)

Autor(en)/Author(s): Quistorp Gustav

Artikel/Article: [Ist *Milvus ater* wirklich eine gute Art oder nur eine Spielart von *Milvus regulis*. 472-473](#)